

# WIR FÖRDERN!

Eine Auswahl von Forderungen, gesammelt in  
**111 PROJEKTEN** zum Thema Kinderrechte

Macht  
Deutschland  
Kindergerecht!

[www.beteiligt-kinder.de](http://www.beteiligt-kinder.de)



# WIR FÖRDERN!

Wir wollen den  
Schulhof verlassen  
können.

Lehrer sollen  
nicht soviel meckern  
und verbieten, sondern  
zuhören.

Schule & Schulhof  
soll schön sein  
und gestaltet für  
Jugendliche mit und ohne  
Behinderung

# KINDERUNDJUGENDLICHEFORDERN: MACHTDEUTSCHLANDKINDERGERECHT!

## Es ist in allen Munde:

**DEUTSCHLAND MUSS KINDERFREUNDLICH WERDEN!** Wie es sein müsste, steht in der UN-Kinderrechtskonvention. Wie es um deren Umsetzung in Deutschland steht, wissen die Betroffenen selbst am besten. Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland 2005–2010 **NAP** förderte und dokumentierte das Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung zur Umsetzung des **NAP** über 100 Projekte von Kindern und Jugendlichen zum Thema Kinderrechte.

Den jungen Menschen sind die Kinderrechte wichtig, weil die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Gesellschaft in vielen

Lebensbereichen stärken wird. Ihre Forderungen erstrecken sich von der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund über die Aufnahme von Themen wie Beteiligung und Nachhaltigkeit in den Lehrplan bis zu besseren Arbeitsbedingungen für Eltern. Auf vielfältige Art und Weise stellen die jungen Menschen unter Beweis, dass sie etwas zu sagen haben, dass sie sich mit konstruktiven und durchdachten Beiträgen und Aktionen einbringen. Auf den folgenden Seiten sind ihre Forderungen zusammengefasst. Das **NAP**-Projekt beim Deutschen Bundesjugendring endet Mitte 2010, die Kinder und Jugendlichen werden sich weiterhin für ihre Interessen einsetzen – als Expert/innen für ihre Lebensbereiche.



Sven Frye  
Vorsitzender des DBJR

# DAS KINDER > UND JUGEND > BETEILIGUNGSPROJEKT

Die Bundesrepublik Deutschland erstellte 2002 den Nationalen Aktionsplan für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010 **NAP** mit den Themenbereichen Chancengerechtigkeit durch Bildung, Aufwachsen ohne Gewalt, Förderung eines gesunden Lebens und Schaffung einer gesunden Umwelt, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards und Internationale Verpflichtungen. 2008 startete das Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung zur Umsetzung des **NAP**. Es hatte das Ziel, *den Aktionsplan bei Kindern und Jugendlichen bekannt zu machen*. Sie sollten ihn nicht nur kennen, sondern sich seine Themen zu eigen machen und weiterentwickeln. Aus ihrer persönlichen Lebenswelt heraus sollten sie beurteilen, *wie Deutschland kindergerechter gestaltet werden kann*, den gesamten **NAP**-Prozess konstruktiv begleiten und ihre Meinungen einfließen lassen.

Im Rahmen der 111 Projekte, die durch das **NAP**-Projekt begleitet wurden, wurden sämtliche Themen des **NAP** behandelt. Die Größe der Aktivitäten variierte zwischen 12 und 3.600 Teilnehmer/innen. Die methodische Bandbreite reichte vom *Spielplatztest* bis zum *Europäischen Kinder Gipfel*. Dabei erhoben die Kinder und Jugendlichen Forderungen zur Umsetzung der UNKRK und übten Kritik am derzeitigen Stand der Umsetzung. Diese wurden auf Papier und in Bildern, Videos und Podcasts festgehalten und mit Vertreter/innen aus Gesellschaft und Politik diskutiert. 144 Jugendliche aus 19 Einzelprojekten wurden bei ihrer Teilnahme an Veranstaltungen zu den sechs Themenbereichen des **NAP** durch das Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt begleitet. Sie trugen zu den jeweiligen Fragestellungen Analysen und Handlungsempfehlungen auf kreative Weise vor und bewiesen, dass sie kompetente Diskussionspartner sind.



[www.beteiligt-kinder.de](http://www.beteiligt-kinder.de)

**In diesem Heft wird eine Auswahl der erarbeiteten Forderungen vorgestellt, unvollständig und unzensiert. Die Projektdokumentationen und weitere Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung finden Sie unter:**

**[www.beteiligt-kinder.de](http://www.beteiligt-kinder.de)**

# WIR FORDERN!

Alle Kinder haben **ein Recht auf gewaltfreie Erziehung**. Die Realität sieht leider oft anders aus: Besonders Gewalt in Form von (Cyber-) Mobbing und Happy Slapping gehört zu ihrer Lebensrealität. Viele Kinder in Deutschland erleben Gewalt in ihren Familien, in der Schule oder auf der Straße. Neben der physischen und der psychischen Gewalt gibt es auch indirekte Gewalt wie z. B. Gewaltdarstellungen in den Medien. Gerade beim Thema Gewalt fühlen sich die jungen Menschen oft von den Erwachsenen allein gelassen. **Sie fordern ...**

## ALLTAG

● **ICH** will nicht ausgelacht werden, weil ich zu dick bin! ● **AUFKLÄRUNG** über (Cyber-) Mobbing/Happy Slapping/Gewalt allgemein und im Speziellen durch Kampagnen oder Schulprojekttage ● **WENN** man Kinder schlägt, macht man sie traurig und bringt ihnen Gewalt bei –

Das darf nicht passieren! ● **ICH** will nicht angegrabscht werden!

## SCHULE

● **GESETZE** gegen Mobbing ● **TRAININGS** zur Konfliktlösung ● **LEHRER/INNEN** bei Gewalt an der Schule in die Verantwortung nehmen ● **MEINE** Lehrer sollen mich nicht vor der Klasse bloßstellen und mich lächerlich machen! ● **EXTRA** Unterrichtsfach: »Soziale Kompetenz« ● **INDIVIDUELLE** Förderung statt Leistungsdruck durch besser geschulte Lehrer/innen ● **ZWEI** (männl./weibl.) Schulsozialarbeiter oder -psychologen in den Schulen

# AUF **WACHSEN** OHNE **GEWALT!**



Ich will nicht  
angegrabscht  
werden!

## IDEEN

- **WER** ehrenamtlich tätig ist, baut keine Scheiße. Wir wollen mehr Jugendarbeit!
- **»RESPEKT«** muss eine gesellschaftliche Einstellung werden: Zwischen Generationen, Bevölkerungsgruppen und Kindern und Erwachsenen muss es mehr Austausch geben!
- **MEHR** kostenlose Angebote und Sportgruppen für Energieabbau und Selbstbewusstsein
- **DIE** Erwachsenen sollen Vorbild sein und selbst gewaltfrei und konstruktiv Konflikte lösen
- **KINDER** und Jugendliche brauchen Zeit, Ruhe, altersgerechte Angebote und Möglichkeiten zur Mitbestimmung, damit sie friedlich und gewaltfrei aufeinander zugehen können. Wir fordern eine Förderung solcher Aktivitäten, um dies auch Kindern aus finanziell schwachen Familien zu ermöglichen!
- **ANLAUFSTELLEN** für Opfer von Gewalt auch für Kinder
- **ES** darf keine Kindersoldaten geben!

# WIR FORDERN!

Junge Menschen konsumieren Schule nicht unreflektiert, sondern haben Kritik und Lösungsvorschläge. Durch Leistungsdruck und lange Unterrichtszeiten fehlt die Zeit für Freizeitaktivitäten, Erholung und Engagement. Dabei lernt und bildet man sich auch außerhalb der Schule – so im Bereich der außerschulischen Bildung. Dort erfährt man, dass **Lernen freiwillig und ohne Stress** Spaß macht. Daher fordern junge Menschen weniger Hausaufgaben, kürzere Schultage, kostenlose Angebote sowie **Inklusion und außerdem ...**

## INHALTE

- **WIR** wollen eine gute Mischung verschiedener Unterrichtsformen!
- **DIE** Aufnahme des Themas Homosexualität in den Lehrplan fördert die offene und tolerante Gesellschaft
- **WIR** wollen eine Ganztagschule, die sich an uns anpasst!
- **SPIELT** eine Mannschaft

schlecht, wird der Trainer ausgetauscht. Genau so sollten bei »auffälligen« Schulklassen auch die Lehrer/innen in Frage gestellt werden

- **SCHULE** als Lebensbereich, der Freiraum bietet für die individuellen Bedürfnisse und in dem man gut lernen kann

## PERSPEKTIVEN

- **UM** die Abwanderung junger Menschen zu stoppen, müssen attraktivere Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen werden!
- **ES** soll möglich sein, dass auch sogenannte geistig behinderte Jugendliche den Beruf lernen, der sie interessiert
- **AUCH** in armen Ländern müssen die Kinder in die Schule gehen können!



# CHANGENGERECHTIGKEIT DURCH BILDUNG

## BILDUNG

● **BILDUNG** in Vielfalt von Anfang an. Wir müssen die Unterschiedlichkeit der Menschen schätzen lernen und daraus Gemeinschaft entwickeln ● **MEHR** Vergünstigungen im kulturellen Bereich ● **BILDUNG** soll Spaß machen!

## SCHULFORM

● **MEHR** Ganztagschulen und Gesamtschulen ● **GLEICHBERECHTIGUNG** für sozial schwächere Familien (kein Schulgeld) ● **DIE** Sonderschule muss abgeschafft und das Wissen der Sonderschullehrer/innen in die allgemeine Schule übernommen werden ● **VEREINSTÄTIGKEITEN** sollten in die schulischen Konzepte einfließen (Bsp.: Freistellung vom Schulbetrieb für den Zeitraum des Dienstes bei der Jugendfeuerwehr) ● **G8** ist doof, denn man schafft alle Hausaufgaben und Freizeit gar nicht an einem Nachmittag

Eine Ganztags-  
tagsschule,  
die sich  
an UNS  
anpasst!

# BILDUNG

A group of children are sitting on the floor, engaged in a learning activity. They are surrounded by several circular objects, possibly stones or pieces of wood, arranged on a light-colored surface. The children are looking down at the objects, and some are reaching out to touch them. The scene is captured in a blue-tinted photograph, giving it a monochromatic appearance. The word "BILDUNG" is written in large, white, bold letters across the top right of the image.

# IST DAS HÖCHSTE GUT

## **Eine alte Weisheit sagt:**

Bildung ist das höchste Gut.

Doch wenn man sich mal fragt,  
was Deutschland dafür tut...

Bildung ist mehr als nur zur Schule gehen,  
mehr als lernen und studieren.

Bildung ist auch ein Museum sehen  
oder sich im Kino amüsieren.

Doch Kultur hat ihren Preis.

Hilft nur jahrelanges Lernen mit viel Fleiß  
für den Super-Job mit möglichst viel Moos.

Bildung dann in der Freizeit:  
im Verein ist nichts mehr los,

die Kommune ist pleite –

Wohin führt das bloß?

Bilden in der Familie.

Von Mutter kochen, Vater Handwerk,

| Oma Geschichte lernen,

soziale Kompetenz durch Internet

| und PC-Spiele.

Für Jugend hat der Staat ja immer

| brav gezahlt.

Bildung ist das höchste Gut –

Und an alle Wände sind die Teufel

| gemalt.

# WIR FORDERN!

Ein wichtiges Recht aller jungen Leute ist die **Förderung der Gesundheit**. Zu einem gesunden Aufwachsen gehört auch eine gesunde Umwelt. Sie fordern daher auch den Schutz der Umwelt international und vor Ort ebenso wie **mehr Grünflächen statt Straßen**, kostenlose öffentliche Verkehrsmittel, der **Ausbau von erneuerbaren Energien und ...**

## — GESUNDHEIT —

● **AUCH** Jugendclubs und Dönerbuden brauchen barrierefreie Zugänge! ● **BARRIEREFREIHEIT** muss auch auf die Bürokratie bezogen werden. ● **FREIE** Wohnortwahl für Jugendliche, auch wenn sie betreut wohnen müssen. ● **ES** stört, wenn der Lehrer sich über die Schulter beugt und nach Rauch riecht. ● **DIE** Eltern sollen zum Rauchen raus gehen. Oder einfach mit dem Rauchen aufhören. Das ist gesünder und mit dem gesparten Geld



Atomausstieg  
sofort!

# FÖRDERUNG EINES GESUNDEN LEBENS UND SCHAFFUNG EINER GESUNDEN UMWELT

könnte man viel öfter Ausflüge mit der Familie machen! ● **MONOKULTUREN** abschaffen und auf den Feldern verschiedene Anbau- und Brachezeiten sinnvoll abwechseln ● **EINE** Wiese vor dem Haus und ein Schild, auf dem steht: Ballspielen verboten! Das ist doch Sch...

## ENERGIE

● **INEFFIZIENTE** Elektrogeräte dürfen nicht mehr verkauft werden ● **EINE** Welt, in der die Menschen kostenlos mit öffentlichen, umweltfreundlichen Verkehrsmitteln fahren ● **KORKEN** in die Schornsteine der Fabriken stecken ● **DIE** Politiker sollen andere Länder von alternativen Energien überzeugen und Fördermittel zur Gewinnung erneuerbarer Energien bereitstellen ● **ENERGIEKONZERNE** sollen sich verpflichten mehr Werbung für erneuerbare Energien zu machen und diese auch zu produzieren ● **ATOMAUSSTIEG** sofort!

## IDEEN

● **SPIELPLÄTZE** sollen auch Geräte für »behinderte« Kinder haben! ● **EINE** Waren-Kennzeichnungspflicht um den Umweltverbrauch/ die Nachhaltigkeit deutlich zu machen ● **EINFÜHRUNG** eines Tempolimits auf Autobahnen von 120 km/h und Steuern auf Flugbenzin und andere umweltschädliche Stoffe ● **MEHR** Müll-eimer zur Mülltrennung in der Öffentlichkeit und in Schulen ● **ENERGIESPARLAMPEN** und Recycling-Produkte zu günstigeren Preisen, z. B. durch Steuersenkungen

# WIR FORDERN!

Beteiligung bedeutet gefragt zu werden und selber mitzumischen! **Mitreden, egal welche Herkunft**, ob arm oder reich, ob mit oder ohne Behinderung. Die jungen Menschen wollen mitentscheiden und fordern ein Wahlrecht für alle sowie Freiräume und selbstbestimmte Freizeitmöglichkeiten. **Und sie fordern ...**

## MITGESTALTEN

● **ECHTE** Freiräume: Wir wollen uns unsere eigenen Regeln geben und selbst bestimmen, was wir lernen und in unserer Freizeit tun!  
● **BEI** all dem sollten jedoch Kinder auch Kinder bleiben dürfen und ihnen nicht eine zu hohe Verantwortung durch die Mitbestimmungsrechte auferlegt werden. ● **BETEILIGUNG** von Kindern und Jugendlichen auf Fachveranstaltungen – dies würde Kindern und Jugendlichen eine direktere Form der politischen Partizipation ermöglichen

## POLITIK

● **WIR** wollen mitentscheiden – unsere Bedürfnisse und Interessen sollen ernstgenommen werden: Wahlrecht für alle! ● **DIE** Politiker/innen sollen mehr handeln und weniger reden!  
● **IN** der Politik geraten die älteren Generationen in den Vordergrund, weil sie einen Großteil der Wählerschaft ausmachen. Jugendliche Mitbestimmung wird vernachlässigt und damit die Zukunft, das darf nicht sein! ● **ICH** finde man sollte schon ab 12 Jahren wählen dürfen und mitentscheiden ● **KINDER** sollen in Gemeinderatssitzungen des Dorfes bzw. der Stadt gehört werden und mitentscheiden dürfen ● **WIR** fordern ein Ende der Abschiebung von Menschen, menschenwürdige Lebensumstände und freies Aufenthaltsrecht auf der ganzen Welt! ● **AKTIVITÄTEN** wie »U18 – Wahlen unter 18« sollten ernstgenommen und stärker verbreitet werden

# BETEILIGUNG VON **KINDERN** **UND** JUGENDLICHEN

VOR ORT

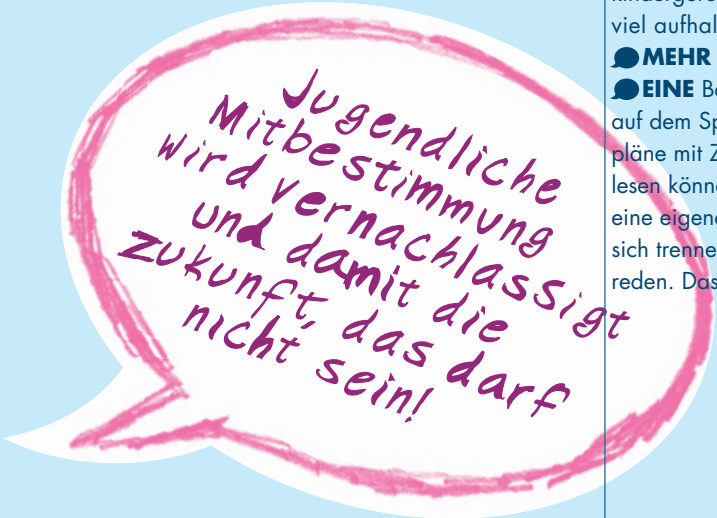
## ● **BUSHALTESTELLEN/-BAHNHÖFE**

kindergerechter gestalten, da Kinder sich dort viel aufhalten um zur Schule zu kommen

● **MEHR** Spielmöglichkeiten für ältere Kinder

● **EINE** Ballausleihe und ein Notfalltelefon auf dem Sportplatz ● **KINDGERECHTE** Fahrpläne mit Zeichen für Kinder die noch nicht lesen können

● **WIR** Kinder haben das Recht, eine eigene Meinung zu haben. Wenn Eltern sich trennen, dürfen wir aber z.B. nicht mitreden. Das finden wir nicht in Ordnung!



Jugendliche  
Mitbestimmung  
wird vernachlässigt  
und damit die  
Zukunft, das darf  
nicht sein!

# WIR FORDERN!

Kinder und Jugendliche sind in Deutschland vor allem dann arm, **wenn ihre Eltern von Armut betroffen** sind. Oft ernähren sich Kinder in armen Familien schlecht und sind nicht sehr gesund; sie wohnen oft auf kleinem Raum, haben niemanden, der ihnen bei den Hausaufgaben hilft oder sich genug um sie kümmert. Auch Sachen wie Kino, Kindergarten, Sport oder Shoppen kosten viel Geld, das häufig fehlt. Die Kinder und Jugendlichen fordern daher eine **Sicherung der Grundbedürfnisse für alle Menschen**, Chancengleichheit in der Bildung und außerdem ...

## SCHULE

● **KOSTENFREIES** Schulesen ● **30 EURO** mehr Kindergeld pro Monat NUR für Schulsachen (Heft, Stifte, Klassenausflüge) ● **KOSTENFREIE** Schulausstattung ● **ALLE** Kinder müssen

genug zu essen haben und auch auf Klassenfahrt mitfahren können! ● **KOSTENLOSE** Nachhilfe

## POLITIK

● **KINDER** sollten nicht dafür bestraft werden, dass ihre Eltern keine Arbeit finden! ● **POLITIKER/INNEN** sollen Kinderarmut ernst nehmen und sich stärker engagieren – nicht nur in den Entwicklungsländern, sondern auch bei uns ● **BAUT** Zentren der Begegnung zwischen Jugendpolitik und Kindern verschiedener Religionen und Herkunftsländer! ● **ALLEN** Kindern, die arm sind, sollte man Geld geben! ● **WIR** fordern ein Gesetz zur Einschränkung überhöhter Politiker/innen- und Managergehälter. Aber mehr Lohn für Arbeitnehmer/innen und die Sicherung der Grundbedürfnisse! ● **GLEICHBERECHTIGUNG** für Menschen mit Migrationshintergrund im Beruf



# ENTWICKLUNG EINES ANGEMESSENEN LEBENSSTANDARDS

JEDER  
BRAUCHT EIN  
ZUHAUSE!

## VOR ORT

- **KOSTENFREIE** bzw. vergünstigte Sport-Angebote (für viele ist schon die Zehnerkarte für's Schwimmbad zu teuer)
- **KOSTENFREIE** kulturelle Angebote (»Kulturelle Nahrung«)
- **BESSERE** Ausstattung der Jugendverbandsarbeit und Jugendhäuser
- **FINANZMITTEL** für: Hauptamtliche, Räume, Material, um die Arbeit mit Kindern an der UN-Kinderrechtskonvention unterstützen und sicherstellen zu können
- **GÜNSTIGERER** Nahverkehr

## FAMILIE

- **ICH** will auch mal in den Urlaub fahren! Wir haben nicht genug Geld!
- **BESSERE** Berufsberatung für die Eltern
- **JEDER** braucht ein Zuhause
- **PSYCHOLOGISCHE** Hilfe für Kinder und Eltern mit finanziellen und privaten Problemen

# WIR FORDERN!

Die Bundesrepublik hat sich verpflichtet, weltweit die Rechte der Kinder und Jugendlichen zu stärken. **Viele Kinder leiden** unter absoluter Armut, Krieg, Flucht, Vertreibung, Menschenhandel oder sexueller Gewalt. In vielen Regionen der Welt werden die Kinderrechte missachtet. Die Kinder und Jugendlichen fordern, dass die **reichen Staaten die armen unterstützen**, dass Kinder zur Schule gehen können anstatt arbeiten zu müssen und dass Nachhaltigkeit als internationale Verpflichtung gilt. **Außerdem ...**

## WIRTSCHAFT

● **VERBESSERUNG** der Rahmenregeln in der Weltwirtschaft: Abschaffung von Kinderarbeit, Reduzierung des industriellen Wasserverbrauchs und verbesserte Kontrollen der Firmen ● **GROSSKONZERNE** müssen die Vernichtung von Tierarten und deren Lebensräumen stoppen! ● **BESSERE** Gesetze

Kinder-  
rechte  
sollte es für  
ALLE Kinder der  
Welt geben!

# INTERNATIONALE VERPFLICHTUNGEN

zur Kennzeichnung von Produkten, um auf bedenkliche Konzerne aufmerksam zu machen

● **KEINE** Ausbeutung in Entwicklungsländern unterstützen!

## POLITIK

● **IN** ärmeren Ländern müssen die Kinder arbeiten wie Erwachsene. Was genau tun Sie dagegen? ● **KINDERRECHTE** sollte es für ALLE Kinder der Welt geben! ● **KEIN** Kind sollte in den Krieg ziehen müssen! ● **JEDES** Kind hat ein Recht auf eine Kindheit!

## GRUNDSÄTZLICHES

● **WIR** wollen mehr europaweite Jugendveranstaltungen und dass die Politiker/innen uns unterstützen, indem sie andere Länder von europaweiten Projekten überzeugen ● **ICH** finde es gemein, dass Kinder manchmal ausgegrenzt werden, nur weil sie z. B. dunkelhäutig sind

● **WIR** wollen ein gemeinsames europäisches Geschichtsbuch und die Vermittlung der Kulturen verschiedener europäischer Länder und ihrer Werke in der Schule

## HILFE

● **DIE** reichen Staaten sollen auch weiterhin die Entwicklung der ärmeren Staaten der EU unterstützen ● **WIR** tragen die Schuld an Dürren in Entwicklungsländern, also dürfen wir sie nicht mit den Problemen alleine lassen: Mehr Geld für Entwicklungshilfe! ● **POLITIKER** in Deutschland sollen mit den Betroffenen in den Entwicklungsländern kommunizieren und deren Sicht berücksichtigen ● **WIR** fordern eine nachhaltige und klimaschonende Entwicklungshilfe!

# WIR FORDERN!

Die Kinder und Jugendlichen setzten auch eigene Themenschwerpunkte. Nicht immer wurden konkrete Forderungen erarbeitet, stets gab es jedoch einen **regen Austausch über Wünsche und Ängste**. Die Wünsche waren mal sehr bescheiden (neue Farbe für das Spielplatzkarussell), mal sehr groß (ein neues Freibad). Oft verwarfen die jungen Menschen ihre Ideen schnell wieder, denn »**das ist viel zu teuer!**« oder »das machen die Politiker eh nicht!«. **Trotzdem kamen viele Forderungen zusammen ...**

## RESPEKT

● **ERWACHSENE** sollen mehr Verständnis haben, Spielen macht nun mal Krach! ● **ICH** finde die Kinderrechte gut, nur es müssen sich dann auch alle dran halten ● **ALLE** Kinder sollen die Kinderrechte in der Schule lernen! ● **KONTINUIERLICHE** und nachhaltige

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kann und darf nicht durch Projektarbeit ersetzt werden ● **ES** muss eine Kinderrechte-Beschwerdestelle eingerichtet werden!

## FAMILIE

● **ARBEITSZEITEN** so regeln, dass den Eltern genug Zeit bleibt für Hausaufgabenhilfe und gemeinsame Ausflüge ● **ICH** will nicht immer bei Mac-Do essen – meine Mutter soll mir öfter mal mein Lieblingsessen kochen, aber dafür hat sie keine Zeit! ● **MITBESTIMMUNG** bei Entscheidungen in der Familie, wie beim Urlaubsort ● **GLEICHBERECHTIGUNG**: Zwischen Geschwistern. Und dass alle Familienmitglieder im Haushalt gerecht verteilte Aufgaben haben! ● **ICH** will meinen Vater öfter sehen! ● **DIE** Großeltern sollen mit der Familie zusammen wohnen. Denn wenn die Eltern mal länger arbeiten müssen, können sie

# NOCHVIELMEHR!

Erwachsene  
sollen mehr ver-  
ständnis haben,  
spielen macht  
nun mal krach!

bei den Hausaufgaben helfen oder Mittagessen machen. Das schmeckt 1000mal besser als Tiefkühlpizza! ● **ICH** will eine Privatsphäre haben! Meine Eltern sollen nicht meine Post lesen!

— VOR ORT —

● **WIR** wollen die Schulhöfe, Spielplätze und Sportplätze mitgestalten ● **DIE** Autos sollen am Zebrastreifen halten ● **HUNDEWIESE** in der Nähe des Spielplatzes, um die Übeltäter abzulenken ● **MEHR** Angebote für ältere Jugendliche ● **EIN** Jugendtaxi dort wo es keinen Bus gibt ● **MEHR** Angebote um Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund anzusprechen ● **STADTLIBEN** bzw. das Leben in der Stadt muss kulturelle Inhalte bieten

**Der Deutsche Bundesjugendring – Interessenvertretung!** Viele Millionen Kinder und Jugendliche engagieren sich in Deutschland in Jugendverbänden. Der Deutsche Bundesjugendring **DBJR** ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe. Im Zentrum der Aktionen, die von den Mitgliedsorganisationen des **DBJR** für und mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden, stehen die Themen **Politik selbst gestalten, die eigenen Interessen vertreten, Demokratie und Mitbestimmung.**

[www.dbjr.de](http://www.dbjr.de)

## ... die Sicht der jungen Menschen

Der **DBJR** vertritt die Sicht der jungen Menschen und gibt ihnen eine laute Stimme. Die politischen Gremien sind in ihrer Arbeitsweise nicht auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet. Hier gilt es, eine sinnvolle Form der mandatierten Beteiligung zu wählen. Die so genannte direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ersetzt – gerade auf Bundesebene – nicht die demokratisch legitimierten, repräsentativen Verantwortungsstrukturen, wie sie die Jugendverbände sind, sie ergänzt sie vielmehr.

# IMPRESSUM

Herausgeber: **Deutscher Bundesjugendring**  
Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt zur Umsetzung  
des NAP für ein kindergerechtes Deutschland  
2005 – 2010

Mühlendamm 3 | 10178 Berlin  
Telefon: 030/400 404-00 | info@dbjr.de | www.dbjr.de

Verantwortlich für den Herausgeber: Daniel Grein

Redaktion/Text: Jasmin-Marei Christen, Annika Ochner

Fotos: S. 2, S. 5: Fredrik v. Erichsen  
S. 8: Helge Tscherswitschke

Gestaltung: Gerd Beck | Druck: Druckhaus Dresden GmbH  
Berlin, Juli 2010

  
**Wir machen  
Deutschland  
kindergerecht!**

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

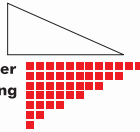
Im Rahmen der Initiative

FÜR EIN KINDERGERECHTES  
**DEUTSCHLAND!**

Das Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt zur  
Umsetzung des NAP für ein kindergerechtes  
Deutschland 2005 – 2010 ist eine Initiative von:



Deutscher  
Bundesjugendring



[www.beteiligt-kinder.de](http://www.beteiligt-kinder.de)



FÜR EIN KINDERGERECHTES

DEUTSCHLAND!